

A photograph of two children on a rope course, overlaid with a semi-transparent red filter. The child in the background is smiling and holding onto a rope. The child in the foreground is seen from behind, also holding a rope. The text '15 16' is in the top right corner, and 'Stiftungsbericht' is below it. The main title 'Idée Sport auf Kurs' is in the center right, and the 'IDEE SPORT' logo is in the bottom left.

15
16

Stiftungsbericht

Idée Sport auf Kurs

IDEE

SPORT

Inhalt

3	Botschaft des Präsidenten
4	Projekte im Überblick
5	Editorial der Geschäftsführung
6	Zahlen & Fakten
7	Porträt
8	Coach-Ausbildung
10	MidnightSports
12	EverFresh
14	OpenSunday
16	MiniMove
18	Über IdéeSport
21	Finanzbericht
23	Dank an die Spender

Impressum

Herausgeber: IdéeSport, Brunnenstrasse 1, 8610 Uster | ideesport.ch

Redaktion: Ruth Verhofnik, Stiftung IdéeSport | Konzept und Gestaltung: Jolanda Flubacher, Les Visionaires GmbH

Papier: Munken Polar | Druck: Druckerei Glauser AG

Anlauf nehmen, um vorwärts zu kommen

Christoph Jordi
Präsident des Stiftungsrats

Als kleiner Verein 1999 gestartet, sind wir heute eine nationale Stiftung, die in allen Sprachregionen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung beiträgt und Jugendliche animiert, Verantwortung zu übernehmen. Diese Entwicklung widerspiegeln auch unsere Zahlen: 2016 feierten wir das 10-jährige Bestehen unseres Programms OpenSunday; unser ältestes Jugendprogramm, MidnightSports, ist schon bald 20 Jahre alt; in der vergangenen Saison haben weit über 132 000 Kinder und Jugendliche an unseren Programmen teilgenommen – lauter Belege für Konstanz und Erfolg.

IdéeSport blickt auf eine Zeit des scheinbar unbeschränkten Wachstums zurück. In den vergangenen Jahren wurden innovative neue Ideen im Jahrestakt aus dem Boden gestampft und auf den Markt gebracht. PlatzBox im öffentlichen Raum, KickIt für die Förderung des Mädchenfussballs, PowerPlay für Jugendliche zwischen 10 und 12 Jahren und dazu kamen noch unsere Fachkonferenzen. Büros an sieben Standorten und über 40 Angestellte waren die logische Folge. Die Unterstützung durch Bundesämter, Kantone und unabhängigen Stiftungen erlaubten es, Innovation und Wachstum mit hohem Tempo voranzutreiben.

Trotz aller Euphorie wurden in den letzten Monaten auch Schattenseiten sichtbar. Bundesgelder flossen plötzlich etwas weniger schnell, die Kantone und Gemeinden mussten die Gürtel enger schnallen und plötzlich waren es die Finanzen, die unsere strategischen Überlegungen lenkten. Sind wir zu schnell gewachsen? Waren wir gar zu optimistisch in der Planung und in der finanziellen Absicherung unserer Projekte?

Tempo drosseln, analysieren und Strategie anpassen – für uns als erfolgsverwöhnte Stiftung war das ein schmerzhafter Prozess. Viele Projekte waren bei genauerem Hinschauen unterfinanziert. Unsere eigenen Kosten waren zu hoch, der Stundenansatz, den wir weiterverrechnen, zu tief.

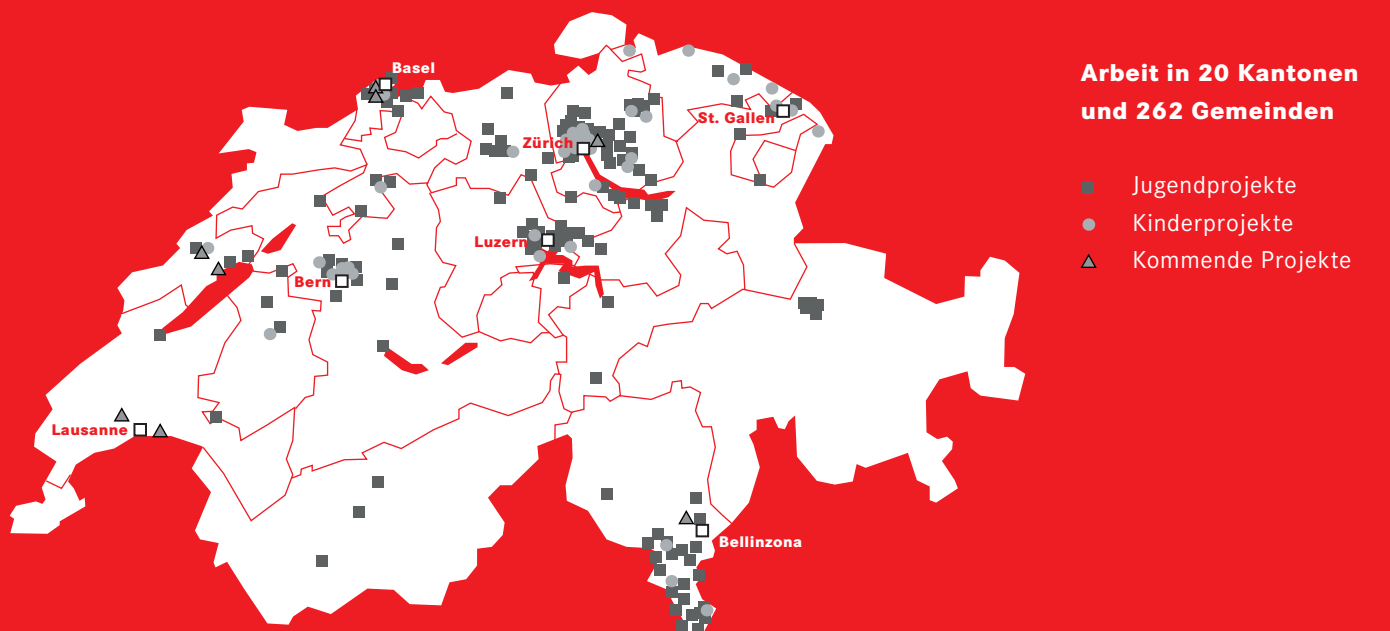
Als Konsequenz besinnen wir uns auf unsere wichtigsten Programme zurück: MidnightSports, OpenSunday und MiniMove. In der Deutschschweiz haben wir unsere Kräfte ab der neuen Saison 2016/17 in Olten gebündelt. Das bringt einen besseren Austausch, effizientere Prozesse und eine ausgeglichene Lastverteilung in den Projekten. Zudem haben wir uns in der Kommunikation und im Fundraising fachliche Verstärkung geholt.

Nach aus finanzieller Sicht schwierigen Monaten voller Ungewissheit, haben wir den Turnaround geschafft und sind voller Zuversicht in die neue Saison gestartet. Die Sicherung der langfristigen Finanzierung der Stiftung durch starke und dauerhafte Partnerschaften, Kostenbewusstsein und professionelles Fundraising bleibt aber weiterhin Kernthema.

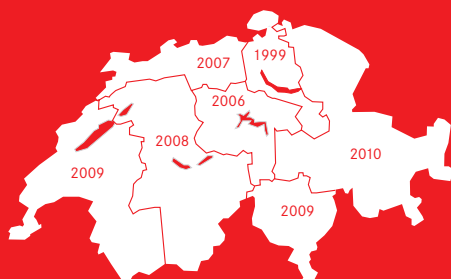
Ein grosser Dank geht an die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden, die uns in diesem Wandel begleitet und unterstützt haben. Wir danken auch unseren Geldgebern: den mit uns verbundenen Stiftungen, dem Bund, den Kantonen und Gemeinden. Unser Ziel ist und bleibt die nachhaltige Gesundheits- und Bewegungsförderung für Kinder- und Jugendliche in der Schweiz.

Ein französisches Bonmot heisst: reculer pour mieux sauter – manchmal braucht es einen Schritt zurück, um vorwärtszukommen. In diesem Sinne freuen wir uns auf neue Herausforderungen. Helfen Sie mit, unsere Idee weiterzutragen!

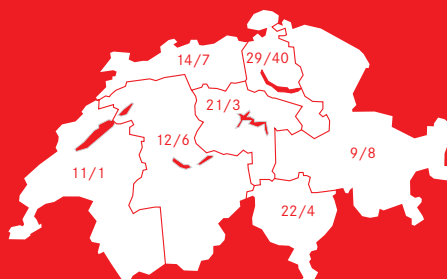
IdéeSport schweizweit



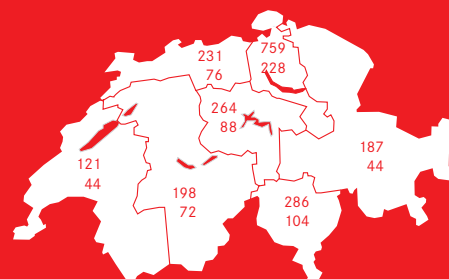
	AG	AI	AR	BE	BL	BS	FR	GE	GL	GR	JU	LU	NE	NW	OW	SG	SH	SO	SZ	TG	TI	UR	VD	VS	ZG	ZH	
Jugendprojekte	11	0	1	10	2	3	4	0	0	1	0	7	3	2	0	4	0	3	4	3	22	2	1	3	6	26	118
Kinderprojekte	2	0	0	6	0	5	1	0	0	6	0	2	0	0	0	4	0	1	2	4	4	0	0	0	1	31	69



Beginn der Aufbauarbeit
pro Region



Jugend-/Kinderprojekte pro Region



Mitarbeitende Jugendliche
Oben: Juniorcoaches
Unten: Seniorcoaches

IdéeSport in Bewegung

Luana Almonte, Giorgio Panzera

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2015/16 konnten wir die im Vorjahr lancierte Umstrukturierung der Stiftung IdéeSport abschliessen. Mit grossem Einsatz unserer Mitarbeitenden optimierten wir die internen Prozesse, bündelten unsere Ressourcen und stellten so die Weichen für eine solide Zukunft mit nachhaltigen Projekten. Dank der Modernisierung der Organisationsstrukturen ist IdéeSport wieder auf Kurs und kann sich in Zukunft auf die Facharbeit konzentrieren und auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen. Nun sind wir gestärkt für den «Neuanfang», achtsam und lernfähig dank den Lektionen aus der Vergangenheit. Jedoch immer auch neugierig, dynamisch und kritisch gegenüber uns selber.

Mit Stolz und grosser Freude porträtieren wir einen jungen Mann, dessen Karriere bei IdéeSport begann: Als Junior-coach gestartet, ist er heute – 10 Jahre später – Projektleiter in einem OpenSunday. Spannende Entwicklungen und Fakten aus dem Herzen der IdéeSport-Programme entnehmen Sie dem Bericht über unsere Coach-Ausbildung. Der Rück- und Ausblick auf unser ältestes Programm zeigt, dass wir uns auch nach fast 20 Jahren Arbeit am MidnightSports nicht zurücklehnen. Denn für uns ist ein Programm nie fertig entwickelt. So konnten wir unser innovatives Präventionsmodell EverFresh an verschiedenen MidnightSports-Standorten anbieten und integrieren.

Ein Höhepunkt des vergangenen Geschäftsjahres war das 10-jährige Jubiläum unseres Kinderprogramms OpenSunday, das wir mit einem kunterbunten Anlass in Bern gefeiert haben. Der Beitrag dazu gibt einen Einblick in das Sonntagsprogramm für Kinder, die ihren Bewegungsdrang mit Freude und Kreativität ausleben. Mit dem Beitrag über unser jüngstes Programm, MiniMove, widmen wir uns dem Thema der Frühen Förderung. Einblicke in diese und weitere ausgewählte Programme und Aktivitäten geben Ihnen unsere nationale Fachleitung, die Programmverantwortlichen und unser

Finanzleiter auf den Folgeseiten.

Das nächste Jahr soll uns den Weg in die Zukunft ebnen. Unser Ziel ist das Beibehalten einer ausgeglichenen Rechnung und der nachhaltigen Finanzierung von IdéeSport. Im Zentrum stehen die Entwicklung neuer Mittelbeschaffungsinstrumente, die engere Verknüpfung der Leistungen mit der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand sowie die fachliche Weiterentwicklung unserer Programme. Im Rahmen der Umstrukturierung haben wir uns zu einem strategischen Wandel unserer Programmpalette entschieden: Im Geschäftsjahr 2016/17 werden die Programme PowerPlay und KickIt nicht mehr multipliziert.

Wir danken allen Partnern für die Unterstützung, die Zusammenarbeit und das grosse Vertrauen. Ihnen und unseren Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass wir uns 2015/16 mit einer bereichernden Mischung aus konsolidierter Expertise und neuen Perspektiven weiterentwickeln konnten.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch den rund 133 000 Kinder und Jugendlichen, die jedes Wochenende in der ganzen Schweiz die Sporthallen mit viel Freude, Frische und Energie beleben. Sie machen unsere Arbeit zu dem, was sie ist. Eine Herzensangelegenheit.

IdéeSport in Zahlen

« Wir unterstützen die Stiftung IdéeSport, weil sie zusammen mit Jugendlichen an Räumen arbeitet, in denen diese sich ohne Konsumzwang begegnen und entwickeln können. »

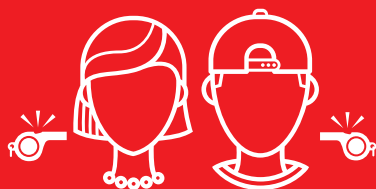
Peter Blatter, Leiter BAG-Tabakpräventionsfonds (TPF)



20 Kantone
262 Gemeinden
187 Standorte
4001 Veranstaltungen
132 834 Teilnahmen



37 Jahre ist der Altersdurchschnitt des IdéeSport Kernteams
11 230 Stunden oder 468 Tage oder 1,28 Jahre lang waren unsere Sporthallen geöffnet
1716 Arbeitszeugnisse für Juniorcoachs wurden ausgestellt und unterzeichnet
3 Babys von Mitarbeitenden kamen zu Welt



656 Seniorcoachs
51% der Juniorcoachs haben einen Migrationshintergrund
16 500 Einsätze durch Juniorcoachs

Karriere durch IdéeSport

«Ohne IdéeSport wäre ich heute beruflich wie persönlich nicht dort, wo ich jetzt stehe.»

Bereits mit 13 Jahren startete Ambi Kukovec (22 Jahre) seine Karriere als Juniorcoach bei IdéeSport. Aufgewachsen im Zürcher Kreis 4, ist Ambi eng mit dem Programm OpenSunday verbunden. Im Interview mit IdéeSport erinnert sich Ambi an die schönsten Sonntagnachmittage seines Lebens.

Am frühen Abend betritt ein gut gelaunter Ambi unser Büro in Uster. Obwohl er einen intensiven Arbeitstag als Logistiker bei der Migros hinter sich hat, nimmt er sich Zeit, die ganze Belegschaft zu begrüßen. Die Freude ist auf beiden Seiten gross. Nach ein paar entspannten Plauderrunden können wir pünktlich mit dem Interview beginnen.

Mir sitzt ein junger, selbstbewusster und engagierter Mann gegenüber, dem die Lebensfreude ins Gesicht geschrieben steht. Als Ambi noch ein Kind war, waren seine Winter-nachmittage geprägt von Rumhängen mit Kollegen und vom Zeit todschlagen, vor der Glotze oder der Spielkonsole. Der Besuch von IdéeSport im Turnunterricht vor 10 Jahren, brachte eine entscheidende Wende in Ambis Leben. «Den Ausschlag, mich als Juniorcoach bei OpenSunday Aegerten einzuschreiben, gab das zusätzliche Taschengeld. Später wurden das Spielen mit den Kindern und der Spass, den ich dabei hatte, zu starken Motivatoren.» Für den schüchternen 13-jährigen Ambi war es nicht immer einfach, vor 40 Kinder hinzustehen und sich durchzusetzen. Aber mit zunehmender Erfahrung gewann er an Selbstvertrauen. Und mit der Regelmässigkeit der OpenSundays kam die Zuverlässigkeit hinzu. «Mir wurde schnell bewusst, wie wichtig ich als Vorbild für die Kinder war. Das bereits mit 13 Jahren!» sagt Ambi. In seiner Stimme schwingt Stolz mit – berechtigter Stolz.

Ohne die Coachs geht gar nichts

Heute ist Ambi Projektleiter bei OpenSunday. In dieser Funktion begleitet er Juniorcoachs, also Oberstufenschülerinnen

und -schüler, die in der Sporthalle die Verantwortung übernehmen. Die Juniorcoachs gestalten das Programm mit, animieren die Kinder zur körperlichen Aktivität, bilden faire Teams und übernehmen als Vorbilder eine wichtige Rolle. Die lokalen Coachs kennen oft nicht nur die teilnehmenden Kinder, sondern auch die Gegebenheiten in den Quartieren, und sind somit wichtige Auskunftspersonen für die Projektleitung. Durch ihre Arbeit in den Programmen von IdéeSport und durch die Ausbildungsmodule, entwickeln die Coachs ihre Persönlichkeit weiter und gewinnen an Selbstbewusstsein, was für den bevorstehenden Einstieg ins Berufsleben Gold wert ist.

OpenSunday als wichtiger Erfolgsfaktor

Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte Ambi eine Lehre als Logistiker, gleich anschliessend folgten drei Jahre an einer Höheren Fachschule Techniker Logistik. Ohne IdéeSport wäre diese Laufbahn vielleicht anders verlaufen. «Ich wäre beruflich und persönlich nicht dort, wo ich heute stehe. Bereits in der Lehre ist meine Zuverlässigkeit aufgefallen. Ohne OpenSunday hätte ich das alles so nicht erreicht bzw. es wäre mir gar nicht in den Sinn gekommen.» Später, während des Studiums, boten die Sonntagnachmittage mit den Kindern einen willkommenen Ausgleich zum Büffeln. «Es gibt nichts Schöneres als zu beobachten, wenn einem der Kinder der Knopf aufgeht und sie nicht mehr eingeschüchtert in der Ecke stehen, sondern einen aktiven Part in der Gruppe übernehmen.» Ambi blüht auf beim Erzählen über die bunten, erlebnisreichen Nachmittage im OpenSunday. Für ihn ist klar, dass er noch so lange wie möglich als Projektleiter beim OpenSunday dabei sein möchte. «Zehn Jahre Arbeit mit den Kindern haben mich zu einem besseren Menschen gemacht.»

Das Herz der IdéeSport-Programme

Die Einbindung der Jugendlichen in die Kinder- und Jugendprojekte ist die grösste Stärke der IdéeSport-Programme. Ob im MidnightSports, OpenSunday oder MiniMove, überall stehen zahlreiche Junior- und Seniorcoachs für die offenen Sporthallen im Einsatz. Ohne ihr grosses Engagement wäre es nicht möglich, jährlich über 132 800 Kindern- und Jugendlichen eine gesunde und konstruktive Freizeitgestaltung am Wochenende zu bieten.

Als Junior- und Seniorcoachs organisieren und gestalten Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren die vielseitigen Aktivitäten in den offenen Hallen, sorgen für das Wohl der zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, stellen mit ihrem Einsatz den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen sicher, und nehmen nicht zuletzt eine Vorbildfunktion ein. In der vergangenen Saison leisteten über 2000 Juniorcoachs und 650 Seniorcoachs in der ganzen Schweiz rund 20 100 Einsätze.

Coach-Programm als Einstieg ins Erwerbsleben

Die Begleitung durch die Projektleitenden sowie das Aus- und Weiterbildungsangebot von IdéeSport bieten den Coachs jene Unterstützung und Impulse, die sie für ihre Arbeit in den Sporthallen benötigen. Sie erwerben Kompetenzen und erweitern Ressourcen für ihr künftiges Arbeitsleben. Die Jugendlichen entwickeln im Programm wichtige Sozial-, Sach- und Selbstkompetenzen, wie selbständiges Handeln, Umgang mit Konflikten und Selbstbewusstsein. Zusätzlich stärken sie ihre Ressourcen, wie positives Selbstwertgefühl und bauen ihre sozialen Netzwerke aus. Ein wichtiges Ziel des Coach-Programms ist die Entwicklung der Jugendlichen im Hinblick auf deren künftige Erwerbsarbeit zu fördern. Viele Jugendliche starten sehr jung in den Programmen und gerade am Anfang fällt es ihnen beispielsweise schwer, die Programmregeln bei den Teilnehmenden durchzusetzen oder vor eine Gruppe

hinzustehen. Das Programm fördert Kompetenzen wie Verbindlichkeiten, Zusammenarbeit im Team oder Konfliktlösung, die für den Übergang in die Arbeitswelt wichtig sind und die bei der Lehrstellensuche ausgewiesen werden können. «Bei der Bewerbung bei meinem Lehrbetrieb konnte ich mein Arbeitszeugnis als Juniorcoach vorweisen und beim Vorstellungsgespräch von meinen Erfahrungen im OpenSunday erzählen. Sie waren beeindruckt und das macht mich stolz!» Die Aussage eines ehemaligen Juniorcoachs zeigt, wie entscheidend ein Engagement in der offenen Sporthalle für einen Jugendlichen sein kann.

Dass sich Jugendliche gerne in den Programmen von IdéeSport engagieren, zeigt die grosse Nachfrage für die Arbeit als Coach. Die Möglichkeit, die Aktivitäten wie Spiele, Turniere und Spezialereignisse aktiv mitzugestalten, sind wichtige Motivatoren für das Engagement der Jugendlichen. Weitere wichtige Aspekte sind, dass sie die Rolle der Gastgeber einnehmen, die Zusammenarbeit im Team, die Möglichkeit ein Taschengeld zu verdienen und erste Arbeitserfahrungen zu sammeln. Für den Einsatz in der Sporthalle erhalten die Jugendlichen ein Arbeitszeugnis, das sie bei Bewerbungen nutzen können.

Ausblick auf die neue Saison

Ein Ziel von IdéeSport ist die laufende Weiterentwicklung des Coach-Programms. In der Saison 2016/17 steht das Thema «positive Feedbackkultur» im Zentrum. Dadurch sollen Lernprozesse gefördert und die Teamarbeit gestärkt werden. Dies stützt das Hauptziel des Coachs-Programms: IdéeSport möchte Jugendlichen die Möglichkeiten des Mitwirkens und Mitgestaltens anbieten und ihnen entscheidende Impulse für ihr weiteres Leben vermitteln. Die offenen Sporthallen sollen ein inspirierendes Lernumfeld für das Erwachsenwerden bleiben.

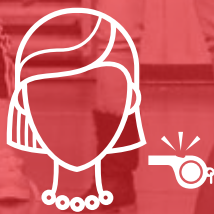
«Als ich noch Juniorcoach war, wurde mir schnell bewusst, wie wichtig ich als Vorbild für die Kinder bin. Das bereits mit 13 Jahren!»

Ambi Kukovec, Projektleiter OpenSunday Im Herrlig



2046

In der Saison 2015/16 wurden 2046 Juniorcoaches von IdeeSport aus- und weitergebildet.



42%

Der Mädchen-Anteil bei den Juniorcoaches beträgt 42 %.



66060

Total wurden 66 060 Arbeitsstunden von den Juniorcoaches in den Sporthallen geleistet.

Unsere Zeit – unser Ort

Das Ausgehverhalten der Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. IdéeSport öffnet am Samstagabend die Sporthallen für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren und bietet mit dem Programm MidnightSports eine sportliche Alternative zum Abhängen in Bars, an Partys oder auf der Strasse.

Es ist ein ganz gewöhnlicher Samstagabend in einem Wintermonat in der Schweiz. Die Lichter der Sporthalle von Aarburg leuchten hell in die Nacht, nach draussen dringt gedämpfte Hiphop-Musik. Drinnen in der Halle spielen etwa 50 Jugendliche Basketball, Tischfussball oder liegen und plaudern zusammen auf den grossen Matten in der Chill-out-Ecke. Einige tragen Alltagskleider, andere bequeme Trainingshosen und T-Shirts. Wie jeden Samstagabend organisiert hier ein Team von Junior- und Seniorcoachs das MidnightSports. Sie gestalten das Abendprogramm. Ganz weit oben auf der Beliebtheitskala der Jugendlichen stehen Mannschaftssportarten wie Fussball, Basketball oder Volleyball. Philippe Franc, Projektleiter im Midnight Olten, erklärt die Idee hinter dem Programm: «Wir möchten den Jugendlichen einen Treffpunkt bieten, in welcher sie ihren Samstagabend geniessen können, ohne Alkohol, Zigaretten oder Drogenmissbrauch.»

Von Jugendlichen für Jugendliche

MidnightSports ist ein Angebot von Jugendlichen für Jugendliche. Sie prägen und gestalten das Programm nach ihren Bedürfnissen. «Hier kann ich so vieles ausprobieren und gleichzeitig Kollegen treffen», schwärmt Besucher Lewin A. vom MidnightSports Aarburg. Für den reibungslosen Betrieb der Abende sorgen ein Team von Junior- und Seniorcoachs sowie ein erwachsener Projektleiter. Den jugendlichen Coachs werden bewusst wichtige Aufgaben und Verantwortungen übergeben. «Das MidnightSports lehrt mich vieles, zum Bei-

spiel im Team zu arbeiten oder Verantwortung zu übernehmen. Auch das Einschätzen neuer Situationen und dann das richtige Reagieren gehören dazu». Mainthan Sivakumar, Seniorcoach im MidnightSports MuttENZ, ist stolz auf seine Arbeit. MidnightSports bedeutet ihm viel: «Hier werden alle gleichbehandelt. Es ist ein cooler Ort in MuttENZ. Man trifft sich hier mit Freunden und verbringt gemeinsam eine tolle Zeit.»

Der Dauerbrenner

Was 1999 als offener Sporttreffpunkt im Zürcher Brennpunktquartier Kreis 4 begann, ist heute als MidnightSports ein Dauerbrenner an 113 Standorten in der ganzen Schweiz. In der letzten Saison haben 98 555 Jugendliche an diesem Programm teilgenommen. IdéeSport konnte neue Standorte eröffnen, in den Gemeinden Mendrisio, Canobbio, Sion, Sierre, Zuzwil, Stadt Bern, Huttwil und Würenlingen/Surbtal. Eines der wichtigsten Ziele von IdéeSport ist, die Jugendlichen auf einen erfolgreichen Einstieg in die Erwachsenenwelt vorzubereiten. MidnightSports leistet hierzu einen wichtigen Beitrag: Das Programm bietet den Jugendlichen einen Treffpunkt, ausserhalb von Schule und Vereinen. Die rege Teilnahme legt nahe, dass sich MidnightSports mit seinen offenen Strukturen als Nährboden und Entwicklungsplattform unzähliger Jugendlicher in der Schweiz behaupten wird. Dies trotz anspruchsvollen Voraussetzungen auf politischer Ebene, dem Spardruck im öffentlichen Sektor und dem Abbau in der Jugendarbeit.

**«Hier kann ich so vieles ausprobieren
und gleichzeitig Kollegen treffen.»**

Levin (15 Jahre), Teilnehmer von MidnightSports Aarburg



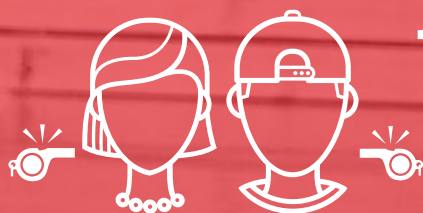
2366

In der Wintersaison 2015/16
wurden schweizweit 2366 Veran-
staltungen durchgeführt.



32,4%

Bei verzeichneten 98 555
MidnightSports-Teilnahmen liegt
der Anteil der Mädchen bei 32,4 %.



11 752

Dank den 11 752 Junior- und
Seniorcoacheinsätzen konnte das
MidnightSports in 208 Gemeinden
die Sporthallen am Samstagabend
öffnen.

Ein Präventionsansatz macht Karriere

Wir alle erinnern uns an die eigene Jugendzeit und daran, wie die Themen Alkohol, Tabak und Drogen in der Schule behandelt wurden. Viele von uns erinnern sich auch an die erste (und vielleicht letzte?) Zigarette und das damit verbundene Gefühlschaos. Wir wussten, dass Rauchen schädlich ist und dennoch haben viele von uns geraucht oder es mindestens ausprobiert. Was kann man also tun, um Jugendliche vor dem Einstieg in ein Raucherleben zu bewahren? Eine Möglichkeit ist EverFesh, ein Präventionsmodell das zeigt, dass Nichtrauchen durchaus cool sein kann.

Die Phase der Adoleszenz ist geprägt von Herausforderungen. Erwachsen werden, seinen Charakter festigen und Grenzen ausloten, sind wichtige Themen in dieser Lebensphase. Während man in der eigenen Clique einfach dazu gehören will und deshalb auch offensichtlich schädliche Dinge ausprobiert, schenkt man den Ermahnungen der Erwachsenen nur selten Gehör. Die Versuchungen sind vielfältig und gerade den eigenen Freunden gegenüber, kann man oft schwer «Nein» sagen. Das ist mit ein Grund dafür, dass heute knapp 12 % der 15-Jährigen rauchen. Zwar werden in der Schule Themen wie Rauchen, Alkohol und Drogen im Rahmen einzelner Fächer oder ganzen Projektwochen besprochen, doch sind die Jugendlichen vor allem an den Abenden des Wochenendes unterschiedlichen Reizen ausgesetzt. Es braucht also Präventionsmassnahmen, die nahe an den Lebenswelten der Jugendlichen sind, die Bedürfnisse der Jugendlichen aufnehmen, sie ansprechen und nicht schulmeisterlich daherkommen.

EverFresh – von Jugendlichen für Jugendliche

EverFresh geht genau diesen Weg. Das innovative Präventionsmodell ergänzt seit 2012 die MidnightSports-Projekte der Kantone Aargau und Tessin. EverFresh verfolgt den Ansatz der Peer-Education und bindet Jugendliche aktiv in die

Gestaltung der Methoden und die Vermittlung von Wissen über Suchtmittelkonsum ein. Ein mobiles EverFresh-Team besucht pro Saison mehrere Midnight-Standorte. Das Ziel ist, Jugendliche auf Augenhöhe zu informieren. Die jugendlichen EverFresh-Coachs sensibilisieren die MidnightSports-Teilnehmenden für das Thema Suchtmittel und vermitteln Wissen auf spielerische und interaktive Weise. Im Rahmen von Spielen, Sinnesparcours und Diskussionen tauschen sich die Jugendlichen (EverFesh-Coachs mit Teilnehmenden) zu Risiken und Auswirkungen von Suchtmitteln aus. Das Setting der MidnightSports-Projekte garantiert, dass die Jugendlichen dann erreicht werden, wenn das Thema Rauchen am stärksten präsent ist: am Wochenende.

Hohe Wirksamkeit ist belegt

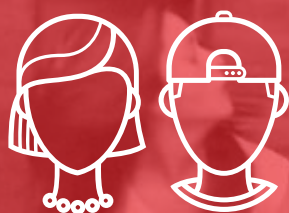
Die externe Evaluation des Swiss Tropical and Public Health Institute der Universität Basel und der Forschungsfirma Interface im Jahre 2015 sowie der dazugehörige Schlussbericht (siehe www.ideesport.ch) der Expertenkommission, bescheinigen EverFresh grosse Wirksamkeit. Laut dieser Evaluation finden mehr als neun von zehn Jugendliche der MidnightSports-Standorte, welche im EverFresh involviert waren, Rauchen uncool. Dies ist signifikant mehr als an Standorten ohne EverFresh-Anbindung. Eine Weiterführung des Programms wird entsprechend dringend empfohlen.

Thematischer Ausbau und Multiplikation

Der Ansatz des EverFresh begeistert Jugendliche wie Fachpersonen gleichermaßen, weshalb EverFresh in den kommenden zwei Jahren in mindestens einem weiteren Kanton implementiert werden soll. Da Alkohol genauso wie Tabak zur Lebenswelt der Jugendlichen gehört, soll EverFresh für die Alkoholprävention weiterentwickelt werden. EverFresh wird also noch Karriere machen und so viele Tausend Jugendliche erreichen, um sie für ein frisches und substanzfreies Leben zu motivieren.

**«Dank EverFresh habe ich meine
Zweifel am Rauchen
und überlege aufzuhören.»**

Lorena (14 Jahre), Teilnehmerin von EverFresh Tessin



1008

In der Saison 2015/16 wurden durch die EverFresh-Aktionen insgesamt 1008 Jugendliche erreicht.



91,5%

Durchschnittlich geben 91,5 % der Jugendlichen an, durch EverFresh etwas in Bezug auf Tabak dazugelernt zu haben.



74%

Durchschnittlich 74 % der teilnehmenden Jugendlichen sind überzeugt, Nichtraucher bleiben zu wollen.

Rezept gegen Langeweile

Anstatt den Sonntagnachmittag vor dem Fernseher zu verbringen, sollten Kinder sich austoben und zusammen mit Gleichaltrigen Spass haben können. Deshalb öffnet IdéeSport seit 10 Jahren im Winterhalbjahr lokale Sporthallen in der ganzen Schweiz und animiert mit dem Programm OpenSunday zu Spiel und Bewegung.

Am frühen Sonntagnachmittag strömt eine bunte Kinderschar der Sporthalle Widnau entgegen. Eilig parken die Kinder ihre Fahrräder und Kickboards und versammeln sich ungeduldig vor dem Gebäude. Punkt halb zwei öffnen sich endlich die Türen und das OpenSunday kann beginnen. An diesem Sonntag ist auch Dion wieder dabei. Er ist kein unbekanntes Gesicht. «Dion gehört zu den jüngeren Teilnehmern des OpenSundays in Widnau. Durch die Ermütigung eines Coachs traute er sich bei den grösseren Kindern im Fussballfeld mitzumachen. Dabei schoss er dann das entscheidende Goal!», erzählt Nezahat Atasoy, Projektleiterin in Widnau, begeistert. «Es sind Geschichten, wie die von Dion, die uns motivieren, an Sonntagnachmittagen in der Halle zu stehen».

Integrative und sinnstiftende Freizeitgestaltung

Mit OpenSunday bietet IdéeSport seit 2006 Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren die Möglichkeit, sich regelmässig und kostenlos zu bewegen. Mannschaftssportarten wie Fussball oder Unihockey, Spiele wie Fangis, aber auch Bewegungslandschaften und Klettergerüsten, bieten für jedes Kind die passende Bewegungsmöglichkeit. Zahlen zeigen, dass das Programm einen wichtigen Beitrag zu Integration von Kindern aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen leistet und zu einer aktiven und sinnstiftenden Freizeitgestaltung beiträgt. In der Saison 2015/16 wurden 1133 teilnehmende Kinder befragt. Die Befragung zeigt, dass 56 % der Kinder mit beiden und 17 % mit einem Elternteil in einer Fremdsprache

sprechen. Ein deutlicher Hinweis, dass viele der Kinder einen Migrationshintergrund aufweisen. Fast zwei Drittel der Kinder (61 %) würden ohne OpenSunday zuhause gamen, fernsehen oder im Internet surfen. Eine Mutter bringt den Erfolg des Programms auf den Punkt «Mein Junge sitzt seit OpenSunday am Sonntagnachmittag nicht mehr vor der Kiste».

Eine 10-jährige Erfolgsgeschichte

Zum zehnjährigen Jubiläum des Programms hat IdéeSport dieses Jahr zu einer OpenSunday-Veranstaltung unter freiem Himmel eingeladen, zusammen mit dem nationalen Partner Pro Juventute. Etwa 100 Teilnehmende – Kinder und auch einige Erwachsene – strömten trotz Regenwetter in Bern herbei und beteiligten sich am kreativen Postenlauf. Voller Enthusiasmus und auch mit einer Portion Ehrgeiz fuhren die Kinder auf dem Platz vor dem Westside Pedalo, balancierten blind über Seile oder duellierten sich beim Pet-Flaschen-Zielwurf. Viele lachende Kindergesichter und interessierte Eltern machten den Samstagnachmittag unvergesslich.

Weiterhin auf Erfolgskurs

Die stetige Zunahme der Teilnehmenden im OpenSunday zeigt, dass das Programm bei den Kindern sehr beliebt ist. Um dem Bedarf gerecht werden zu können, sind für die Saison 2016/17 vier neue Standorte in den Gemeinden Kleinbasel, Bussigny, Le Locle und Lutry in Planung. Durch die hohe Identifikationsquote der Juniorcoachs mit den Standorten, bleiben sie dem Programm oft mehrere Jahre treu erhalten. Gleichzeitig gilt es neue Coachs für das OpenSunday zu gewinnen. Um dem Spagat zwischen bestehen und neuen Coachs gerecht zu werden, wird die Optimierung der Teamkonstellation auch in der kommenden Saison ein wichtiges Thema bleiben.

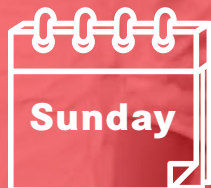
**«Glücklich sind Kinder,
die ihrer Fantasie und Kreativität
freien Lauf lassen können,
denen kein Spiel aufgezwungen
wird und die Zeit haben,
ihre Ideen in die Tat umzusetzen.»**

Diego Trutmann, Projektleiter OpenSunday Am Wasser



2200

Die Primarschulkinder waren über die Wintermonate durch die OpenSunday-Anlässe an über 2200 Stunden aktiv und bewegten sich.



761

Zwischen Oktober 2015 und April 2016 wurden schweizweit 761 OpenSunday-Nachmittage an 46 Standorten angeboten.



21 200

Mehr als 21 200 Teilnahmen konnten wiederkehrend oder sogar konstant (an mehr als 50 % der Anlässen) registriert werden.

Jetzt kommen die ganz Kleinen

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind für seine weitere Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Eine grosse Rolle spielt dabei die Bewegung. Aber gerade in den Wintermonaten ist der Raum dafür sehr beschränkt. IdéeSport wirkt dem entgegen und öffnet mit dem Programm MiniMove die Sporthallen für Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern.

Es ist Sonntagnachmittag und in der Sporthalle Bern Steigerhubel ist ein lebhaftes Treiben im Gang. Für einmal sind nicht die Schulkinder am Schwitzen. Heute rennen, hüpfen und kriechen die ganz Kleinen durch die Sporthalle. Einige krabbeln mit roten Wangen durch lange Tunnel, andere kriechen vor Freude beim Schaukeln auf grossen Mattenschiffen. Dazwischen steht Seniorcoachin Kohila und spricht mit einer Mutter tamilischer Herkunft. Sie ist mit ihrer kleinen Tochter zum ersten Mal an einem Sonntagnachmittag dabei. Kohila erklärt ihr, wie das MiniMove abläuft. Daneben hilft ein Vater seinem 4-jährigen Buben auf eine kleine Mattenburg hochzuklettern, ermutigt ihn und sichert ihn beim Aufstieg. Am anderen Ende in der Halle animiert ein Juniorcoach die etwas älteren Kindern zu einem Spiel. Es herrscht ein buntes und lebendiges Treiben in diesem Treffpunkt für Klein und Gross mitten im Quartier.

Integration im Quartier durch Begegnung

Das Programm MiniMove wurde 2011 ins Leben gerufen und ist seither stetig gewachsen: Heute bietet IdéeSport mit zwei Angeboten in Basel und je einem Angebot in Bern und im Tessin, Familien die Möglichkeit, aus dem Alltag ausubrechen und den Kindern Bewegungsraum zu bieten. Die Rückmeldungen der Eltern bringen es auf den Punkt: «MiniMove in der Sporthalle ist besser als ein Spielplatz – so kommen die Kinder mehr mit anderen in Kontakt.» MiniMove richtet sich an Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren und deren Eltern. Die Sporthallen werden in einen sportpädagogischen

Raum mit vielfältigen Bewegungslandschaften umgewandelt, die ein vielseitiges und animiertes Bewegungsangebot bieten. Hier werden motorische Kompetenzen der Kinder im Vorschulalter gefördert. Indirekt werden auch kognitive, emotionale, sprachliche und soziale Kompetenzen ausgebaut. Viele Familien nutzten das kostenlose Angebot und kommen in Kontakt miteinander. So wird der Zusammenhalt und Austausch innerhalb der Quartiere gefördert und der Kontakt zu wichtigen Schlüsselpersonen im Umfeld der Familien hergestellt, zum Beispiel zu Beratungsstellen.

MiniMove auf Kurs

Die Erfahrungen der letzten fünf Jahre sind sehr positiv. Die bestehenden Standorte in den Städten Basel, Bern und Lugano sind für viele Familien ein fester Bestandteil des sonntäglichen Freizeitprogramms in den Wintermonaten geworden. Auch die Coachs identifizieren sich nach mehrjährigem Einsatz stark mit dem MiniMove. Diese Saison spielten durchschnittlich 44 Kinder an einem Sonntagnachmittag in einer Sporthalle pro Standort, maximal waren es 97. Dass das Programm ein Erfolg ist, zeigt die Zunahme um 355 Teilnahmen gegenüber dem Vorjahr. Die konstant zunehmenden Teilnehmerzahlen belegen, dass das Angebot im Frühförderbereich einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. Nun gilt es das MiniMove auszubauen und zu multiplizieren: Bereits in der kommenden Saison startet ein weiterer Standort in Basel.

**«Mit dem Programm MiniMove
werden die Kinder in ihrer
motorischen Entwicklung und ihrer
sozialen Kompetenz gefördert.»**

Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern



72 Im MiniMove sind Familien aus 72
Ländern vertreten.



79 Im Durchschnitt nehmen
79 Besucher pro Sonntag und
Halle teil, davon 55 % Kinder,
28 % Mamis und 17 % Papis.



35% 35 % der Erwachsenen sprechen
mit ihrem Kind und dem Partner
eine Fremdsprache, 5,2 % nur mit
ihrem Partner und 10,1 % nur mit
ihrem Kind.

Organisation & Werte

Porträt

Die Stiftung IdéeSport engagiert sich im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Sie nutzt Sport als Mittel der Suchtprävention, der Gesundheitsförderung und der gesellschaftlichen Integration. Mit ihren Programmen Minight-Sports, OpenSunday und MiniMove öffnet IdéeSport leerstehende Räume für Sport und Bewegung und schafft damit Voraussetzungen für regelmässige Begegnungen über kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinweg.

Die Betreuungs- und Organisationsarbeit findet grundsätzlich unter Einbezug von Jugendlichen statt. Dies ist das Erfolgsrezept von IdéeSport. Einerseits werden die Juniorcoachs von Jugendlichen und Gleichaltrigen eher akzeptiert als Erwachsene. Andererseits können sie durch die Übernahme von Verantwortung und durch die Arbeit im Team wertvolle Erfahrungen sammeln, die für ihre berufliche Laufbahn entscheidend sind.

IdéeSport ist seit fast 18 Jahren aktiv. In dieser Zeit hat sich die Stiftung schweizweit einen Namen als verllässlicher Partner in der Kinder- und Jugendförderung gemacht. Heute ist die Stiftung in allen vier Landesteilen präsent. Sie ist stolz darauf, die grösste nicht verbandlich organisierte Organisation zu sein.

Werte

Überwinden gesellschaftlicher und sozialer Grenzen

IdéeSport möchte soziale und gesellschaftliche Grenzen überwinden. Sport macht dies – bei einer entsprechenden Inszenierung – möglich.

Eigenverantwortung und Selbstkompetenz

IdéeSport erwartet und fordert hohe Eigenverantwortung und Selbstkompetenz – von sich selber, von Mitarbeitenden, Teilnehmenden und Partner.

Offenheit und Lernfähigkeit

IdéeSport ist offen für neue Entwicklungen und bereit, die eigene Arbeit zu hinterfragen. Ein Projekt oder Programm ist nie fertig erfunden.

Wertschätzung lokaler Partner

IdéeSport ist angewiesen auf lokale Partner – Private und Fachleute – die helfen, für jede Gemeinde, jede Stadt und jedes Quartier die richtige Intervention zu finden. IdéeSport lernt von diesen Partnern und wächst mit ihnen.

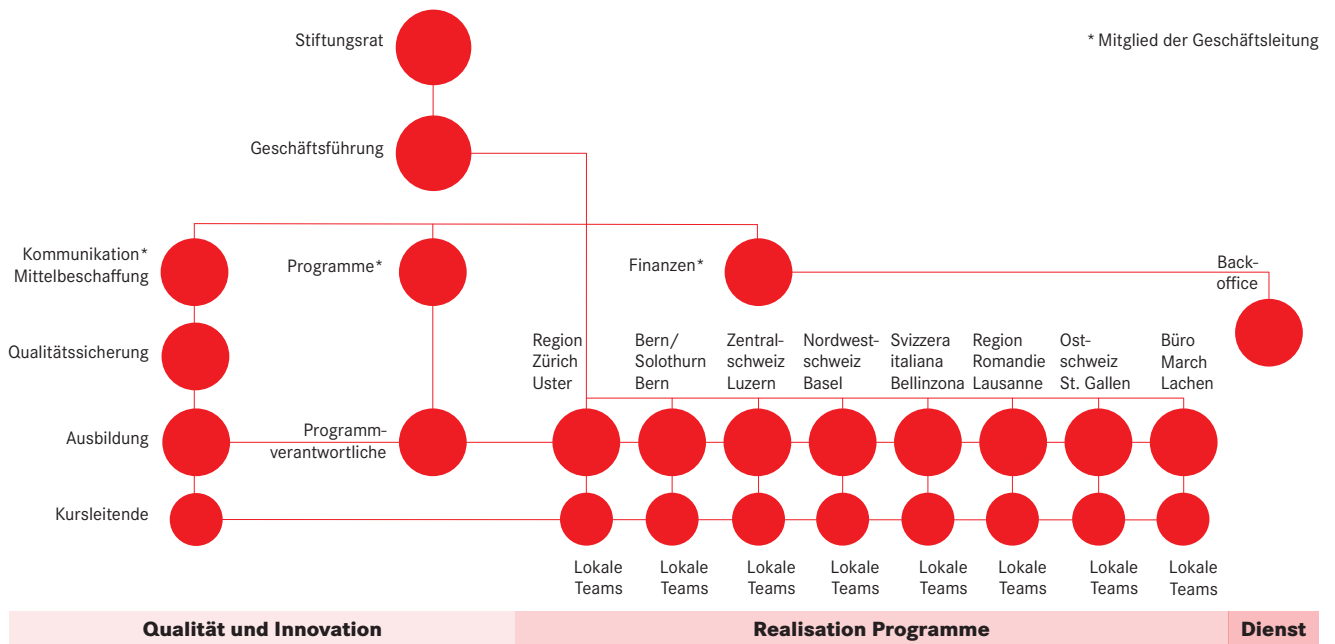
Ziele

Bewegung braucht Raum. In allen Regionen der Schweiz existieren Räume und Strukturen, die ein regelmässiges, einfach zugängliches und kostenloses Begegnungs-, Bewegungs- und Sportangebot ermöglichen. Diese Angebote möchte IdéeSport allen Menschen zugänglich machen, unabhängig von sozialem Status und Herkunft. Damit will die Stiftung Chancengleichheit in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern und einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zu einer offenen, solidarischen und humanen Schweiz leisten.

Verantwortung

Bei IdéeSport geht das Verständnis von sozialer Verantwortung über «Gutes tun» hinaus. Die Stiftung will nachhaltig Wirkung erzielen und so langfristig Verantwortung übernehmen. IdéeSport legt deshalb grossen Wert auf niederschwellige und gut erreichbare Angebote sowie auf das Mitwirken von Kindern und Jugendlichen. Die Programme und Ausbildungsangebote von IdéeSport bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern, ihr Lebensumfeld zu erweitern und andere Berufe, Menschen, Lebensweisen und Lebensbereiche kennenzulernen.

Das Team im Hintergrund



Treibende Kraft

Im Sinne des Diversity-Managements bemüht sich IdéeSport, die personelle Vielfalt in der Organisation bewusst zu fördern. IdéeSport achtet auf eine gute Geschlechter- und Altersdurchmischung und eine interdisziplinäre Zusammenstellung des Teams. Die Mitarbeitenden von IdéeSport kommen aus unterschiedlichen Bereichen, wie Sportwissenschaften, Pädagogik, Sozialarbeit, Sozialpolitik, Soziologie, Psychologie, Ethnologie, Sozialwissenschaften oder Betriebswirtschaft.

Das Kernteam von IdéeSport umfasst 36 Mitarbeitende, die in den Regionalbüros tätig sind. 174 Mitarbeitende sind Projektleitende mit kleinen Pensen (10 bis 20 Stellenprozent) und 20 sind Kursleitende in der Coach-Ausbildung. Sie engagieren sich in den Sporthallen, in 187 Gemeinden. Das Durchschnittsalter der Projektleitenden liegt bei 26,6 Jahren, das der Kursleitenden bei 35 Jahren. Hinzu kommen 656 Seniorcoachs und 2046 Juniorcoachs, die ca. zwei bis dreimal im Monat im Einsatz sind.

IdéeSport Kernteam	36 Mitarbeitende
Vollzeitstellen	26
Lehrlinge (Bern und Bellinzona)	2
Anteil der Teilzeitmitarbeitenden	30 %
Davon haben die meisten ein Pensum von	60–80 %
Verhältnis zwischen Frauen und Männer	59 % / 41 %
Durchschnittsalter Kernteam	37 Jahre

Stiftungsrat	Fachbereich	seit
Christoph Jordi	Präsident / HR	2005
Anne-Marie Solari Bozzi	Vizepräsidentin / Recht	2006
Rolf Heusser	Jugend & Soziales	2004
Matthias Maurer	Finanzen	2005
Manuela Pretto	Forschung	2001
Beat Ritschard	Sportmarketing	2011
Kees Cornelis de Keyser	Gesundheit	2014

Bilanz & Betriebsrechnung

Bilanz per 30.6.2016

in CHF

Aktiven

	2015/16	2015
Flüssige Mittel	560 306	80 013
Forderungen	133 425	177 289
Vorräte	7 416	8 234
Abgrenzung Aktiv	751 952	1 073 317
Sachanlagen	51 720	65 878
Total Aktiven	1 504 819	1 404 731

Passiven

Finanzverbindlichkeiten Post	0	3 993
Fremdkapital kurz	112 886	290 269
Abgrenzung Passiv	743 328	881 090
Langfristiges Fremdkapital	417 610	0

Eigenkapital

Stiftungskapital	50 000	50 000
Organisationskapital	179 379	215 168
Jahresergebnis	1 616	-35 789

Total Passiven	1 504 819	1 404 731
-----------------------	------------------	------------------

Betriebsrechnung

	2015/16	2015
Ertrag	1.7.-30.6.	1.1.-30.6.
Ertrag Projekte	4 854 176	2 478 047
Übriger Ertrag	229 702	155 100

Total Ertrag	5 083 878	2 633 147
---------------------	------------------	------------------

Aufwand

Personalaufwand	4 154 692	2 154 723
Sachaufwand	899 616	497 106
Abschreibungen	18 593	10 036
Aufwand vor Finanzergebnis	5 072 901	2 661 865
Finanzergebnis	9 361	7 071

Total Aufwand	5 082 262	2 668 937
----------------------	------------------	------------------

Jahresergebnis	1 616	-35 789
-----------------------	--------------	----------------

Kurzjahr

Um den Jahresabschluss von IdéeSport zeitlich mit dem Ende der Programmsaison in Einklang zu bringen, beginnt das Geschäftsjahr neu am 01.07. und endet am 30.06. des Folgejahres. Zum ersten Mal präsentiert IdéeSport das Jahresergebnis 2015/16 in diesem Sommerrhythmus. Vorausgegangen war das Kurzjahr 2015 als Übergang vom 01.01. bis 30.06.2015.

Dank der Privatbank Rahn+Bodmer Co. ist es gelungen, einen seit langer Zeit abzusehenden Liquiditätsengpass im Jahr 2015/16, erfolgreich zu überbrücken. Ursache für den Engpass war der Zeitpunkt der auszuzahlenden Tranche in Höhe von CHF 417 610 des Tabakpräventionsfonds (TPF), welche laut Vertrag erst im Januar 2017 beglichen wird. Wie die Jahresrechnung 2015/16 veranschaulicht, erhöhten sich insbesondere durch das Darlehen in der Höhe von CHF 417 610 die flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr von CHF 80 013 auf CHF 560 306. Dies bedeutet eine Erhöhung der flüssigen Mittel um CHF 480 293. Das Darlehen wurde IdéeSport kostenlos zur Verfügung gestellt und wird in voller Höhe nach Erhalt der TPF-Tranche im Januar 2017 an Rahn+Bodmer Co. zurückbezahlt.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung 2015/16 wurde im Rahmen der Stiftungsratssitzung vom 30. November 2016 genehmigt.

	in CHF	
Veränderung Kapital	2016	2015
Stiftungskapital per 1.7.	50 000	50 000
Organisationskapital per 1.7.	179 379	215 168
Jahresergebnis	1 616	-35 789
Kapital per 1.7.	230 995	229 379

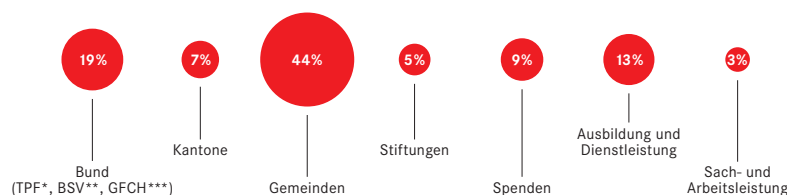
Details der Rechnung 2015/16 & Budget 2016/17

Aufwand nach Bereichen	in CHF	
	2015/16	2016/17
Jugendprojekte	2 011 184	2 040 000
Kinderprojekte	1 264 063	1 300 000
Qualitätssicherung / Ausbildung	1 018 374	1 000 000
Neue Programme	42 711	100 000
Fundraising & Berichtswesen	184 209	190 000
Betrieb & Leitung	561 721	570 000
Total Aufwand	5 082 262	5 200 000

Ertrag	in CHF	
	2015/16	2016/17
Bundesbeiträge (TPF*, BSV**, GFCH***)	977 092	900 000
Beiträge Kantone	362 833	380 000
Beiträge Gemeinden	2 205 157	2 300 000
Beiträge Stiftungen	264 350	350 000
Beiträge Spenden	461 135	450 000
Beiträge Ausbild. und DL	643 552	650 000
Sach- und Arbeitsleistungen	169 760	170 000
Total Finanzierung	5 083 878	5 200 000

Erträge 2015/16

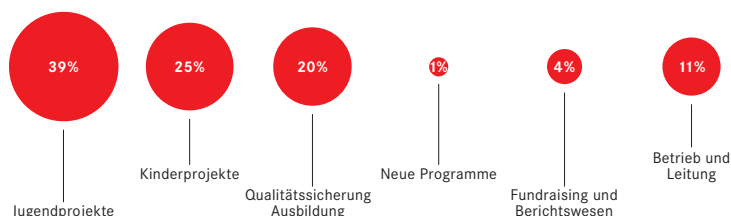
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Beiträge von Gemeinden und Kantonen gesunken. Dieser Einnahmenrückgang konnte durch die erhöhten Bundesbeiträge zum grossen Teil kompensiert werden. Erfreulicherweise wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr verhältnismässig mehr Spenden eingenommen als im Kurzjahr 2015.



Verteilung der Erträge 2015/16

Aufwand 2015/16

Auch Geschäftsjahr 2015/16 lag der Fokus weiterhin auf einer effektiveren und effizienteren Gestaltung der Organisation. Dementsprechend wurden keine neuen Programme entwickelt. Eine Verbesserung der Ergebnisse zeigte sich bei den reduzierten Aufwendungen im Bereich der Kinder- und Jugendprojekte im Vergleich zum Kurzjahr 2015.



Aufwand nach Arbeitsbereichen 2015/16

Budget 2016/17

Der Vertrag für die Zusammenarbeit mit dem TPF läuft im Dezember 2016 ab. Zu welchen Konditionen er verlängert wird, war beim Jahresabschluss noch nicht klar. Demzufolge wurden die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr konservativ budgetiert. Im Bereich neuer Programme werden die Aufwendungen im kommenden Geschäftsjahr höher budgetiert, damit in die Entwicklung neuer Programme investiert werden kann.

* Bundesamt für Gesundheit – Tabakpräventionsfonds (TPF)

** Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV),
Finanzhilfen nach Art. 7 Abs. 2 KJFG: CHF 126 872

*** Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH)

Gestärkt in die Zukunft

Kommentar

IdéeSport freut sich über die erfolgreich abgeschlossene Reorganisation der Stiftung. In allen Regionalbüros wurden die Prozesse standardisiert und neue Richtlinien eingeführt, die die Mitarbeitenden mit Freude umsetzen. Zudem hat IdéeSport im Geschäftsjahr 2015/16 in die Strukturen der Mittelbeschaffung und Kommunikation investiert. Dies widerspiegeln die höheren Personalaufwendungen im Bereich Fundraising und Kommunikation. Hier fällt vor allem die strategische Ausrichtung eines in sich geschlossenen Fundraisingkonzepts ins Gewicht. Im operativen Bereich wurden neue Stellenprozentage geschaffen, für die Unterstützung bei der Erschliessung neuer Gönnerkreise.

Gestärkt geht IdéeSport der Zukunft entgegen. Erste kleine Erfolge zeigt das – im Vergleich zum Vorjahr – ausgeglichene Jahresergebnis. Trotz öffentlicher Sparprogramme und anspruchsvoller Voraussetzungen in der Mittelbeschaffung im privaten Sektor, ist IdéeSport finanziell auf Kurs.

IdéeSport konnte mithilfe der neuen Strukturen in der Organisation und dank der Unterstützung von Bund, Kantonen, Gemeinden sowie privaten Institutionen, die Projektkosten ausgeglichen gestalten. Insgesamt gibt der Revisionspartner PricewaterhouseCoopers auch in diesem Jahr IdéeSport wieder sehr gute Noten für die wirtschaftliche Führung.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2016/17 liegt der Fokus erneut auf der Verbesserung des Verhältnisses von Stiftungskapital und Jahresbudget. Hierfür ist IdéeSport auf zweckfreie Zuwendungen angewiesen. Mit diesen könnte mehr Gelassenheit und Ruhe in die Stiftung einkehren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung neuer Mittelbeschaffungsinstrumente zum Aufbau eines neuen Gönnerkreises. Das Ziel von IdéeSport ist, den Finanzierungsmix auf ein breiteres Fundament aufzustellen, um die Abhängigkeit von wenigen starken Finanzpartnern zu reduzieren.

Revision 2015/16

Die Rechnungslegung der Stiftung IdéeSport erfolgt nach den Richtlinien der SWISS GAAP FER 21. Rechnungslegung, Buchhaltungsprüfung und Rechnungsabschluss 2015/16 wurden durch PricewaterhouseCoopers geprüft, revidiert und für richtig befunden. PricewaterhouseCoopers leistet diese Arbeit zu einem stark reduzierten Tarif, wofür sich IdéeSport herzlich bedankt. Die detaillierte Schlussrechnung, der Leistungsbericht, die Vollständigkeitserklärung sowie der Revisionsbericht können in der Geschäftsstelle von IdéeSport in Uster eingesehen werden.

Starke Partnerschaften

Ohne die grosszügigen Beiträge unserer Partner und zahlreichen privaten Förderer wäre die Arbeit von IdéeSport nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen für ihre Unterstützung, auch an diejenigen, die nicht genannt werden möchten.

Bund, Kanton, Gemeinde BAG-Tabakpräventionsfonds (TPF) | Gesundheitsförderung Schweiz | BSV-Kinder- und Jugendförderungsgesetz KJFG | BASPO-Jugend+Sport | Bezirk March | Kantone AG, AR, BE, BL, BS, FR, GR, LU, NE, NW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH | 262 Gemeinde und Städte

Private Partner Arcanum Stiftung | Avina Stiftung | Sophie und Karl Binding Stiftung | Stiftung Breitensport | Diverse Firmen/KMU | Evang. Ref. Kirchgemeinden | Familie Kall Gorgerat | Federazione Banche Raiffeisen Ticino e Moesano | Ferster Stiftung | Fondazione Damiano Tamagni | Forlen Stiftung | Fussballverband Region Zürich | verschiedene Frauenvereine | Gemeinnützige Gesellschaften | Jubiläumsstiftung Lunge Zürich | Christoph Merian Stiftung | Migros Kulturprozent | Kath. Kirchgemeinden | Loterie Romande | Privatpersonen | Pro Juventute | Serviceclubs | Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger | Rudolf und Ursula Streit-Stiftung | Swisslos-Fonds | Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung

« Wir unterstützen OpenSunday, weil IdéeSport wichtige Spielräume für Kinder schafft und einen Beitrag zur integrativen und sinnstiftenden Freizeitgestaltung leistet. »

Marco Buser, Pro Juventute

« Sport ist ein unvergleichliches Werkzeug, um Kindern und Jugendlichen soziales Verständnis und Eigenverantwortung zu vermitteln. Deshalb unterstützen wir IdéeSport. »

Ursula Streit, Rudolf und Ursula Streit-Stiftung



Stiftung IdéeSport

Brunnenstrasse 1 | 8610 Uster

+41 44 941 44 88

ideesport.ch | info@ideesport.ch